

# HEINRICH HOFFMEIER Heinrich Hoffmeier

## MAURERMEISTER

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau  
in Hannover=Linden, Eleonorenfr. 10



*Bethlehemskirche Linden*

Heinrich Hoffmeier wurde am 26. Oktober 1872 zu Pattensen an der Leine geboren. Nach seiner praktischen Lehrzeit und dem Besuch der Staatlichen Baugewerkschule zu Nienburg, arbeitete Herr Hoffmeier als Bauführer in den Architekturbüros der Herren Architekt Wullkopf und Architekt Lorenz in Hannover. Als solcher leitete er den Schulhausneubau in Obernkirchen, sowie folgende Villen-neubauten: Senator Beuermann, Fabrikant Kaefeler, Konsul Spilter, Bankier Lemmermann in Hannover u. a.

Am 12. März 1900 übernahm dann Herr Hoffmeier das Baugeschäft des verstorbenen, in der Stadt Linden wohlangeesehenen Architekten und Maurermeisters Christian Basse, dessen letzte Arbeit die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten zum Rathausneubau in Linden war.

Herr Hoffmeier ist im wahren Sinne des Wortes in die Fußstapfen seines Vorgängers getreten und hat in mehr als 25jäh-

riger Tätigkeit als selbständiger Maurermeister eine Reihe von Bauten für Behörden und Private ausgeführt, deren Inaugenscheinnahme mehr als Worte von seiner vielseitigen Tätigkeit Zeugnis ablegen. So führte Hoffmeier die Erd-, Maurer- und Putzarbeiten bei fast allen in den letzten Dezennien in unserer früheren, seit 1920 nach Hannover eingemeindeten Schwesterstadt Linden erbauten Schulen aus: die Humboldtschule mit Turnhalle und Hintergebäude, die Mittelschule am Lindener Berg, die 28klassige Volksschule an der Bennofstraße und die Friederikenschule an der Badentederstraße.

Auch die vom Kirchenvorstand St. Martin erbaute, von Geheimrat Prof. Mohrmann entworfene Bethlehemskirche im Fösselde ist ein Zeichen sorgfältiger Bauweise der Firma Hoffmeier. Das Gertrud-Marienheim an der Badentederstraße, das seit kurzem ebenfalls kirchlichen Zwecken dient, ist gleichfalls von Hoffmeier aufgeführt.

Auch für die Militärverwaltung arbeitete Herr Hoffmeier mit Erfolg. Hier sind besonders zu nennen: Mannschaftsgebäude mit Stallung und Reitbahn der Trainkaserne am Schneiderberg, Stabs- und Wirtschaftsgebäude an der Stader Chaussee und Artilleriemannschaftsgebäude am Liltermühlenweg.

Von den *Geschäfts- und Fabrikbauten* sind besonders hervorzuheben: Teilbau für die Firma M. Molling & Co., Seilwinderstraße, L. Schlömer, Nikolaisstraße 12, Büroanbau und Stallung Saline Georgenhall, Bürogebäude Thyssenhandel am Lindener Hafen, Verwaltungsgebäude der Lindener Gasanstalt, größere Um- und Neubauten für die Firmen: Königswarter & Ebell, Hannoversche Brotfabrik, Lindener Aktien-Brauerei, Meyer & Riemann usw.

An *Villenbauten* sind u. a. zu verzeichnen: Breithaupt und Werlhoff in Kleefeld, Harries und Mollet dafelbst, Prof. Dr. Stümpke, Lönstraße 26.

Von *größeren Wohnhausbauten* sind zu nennen: Die vom Haushaltsverein Linden (Hannoverscher Konsumverein) errichteten Gebäude Ricklingerstraße 57, 3 Bauten am Köthnerholzweg und Varrelmannstraße 9, gemeinnütziger Bauverein Ricklingen: ca. 40 Doppelhäuser in Ober- ricklingen, Beamten-Wohnungsverein Hannover: 13 Häuser an der Brehmsstraße Nr. 50-74 in schlüsselfertiger Herstellung und für 3 Häuser dafelbst, Nr. 25, 27 und 29, die Erd- und Maurerarbeiten. Auch in der Um- gebung der Bethlehemskirche sind sechs Wohnhaus- neubauten errichtet, ebenso gegenüber der Humboldtschule die Häuser Nr. 8 und 10 der Beethovenstraße, und an der York- und Lärchenstraße zwei Neubauten für Herrn Holzhändler Ed. Bode.

Während des Weltkrieges arbeitete Herr Hoffmeier auch mit Erfolg für die Firma Krupp Akt.-Gef. in Essen (Ruhr), und zwar eine für 12000 Arbeiter ausreichende Speiseanstalt, die auf Betonpfeiler gesetzt wurde, und ein Verwaltungsgebäude für die Krankenkasse. In Neubeckum (Westf.) wurde das Verwaltungsgebäude der Firma Moll & Co. umgebaut und zwei Wohnhäuser für Direktoren errichtet.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß Herr Heinrich Hoffmeier seit dem Jahre 1919 Hauptgesellschafter und seit 1925 alleiniger Geschäftsführer der Dampfziegelei Vöhrum bei Peine ist. Herr Hoffmeier hat auch hier das Betreiben, das Werk, das zu den angesehensten Ziegeleien der Umgebung Peines und Lehrtes gehört, ebenso wie sein Baugeschäft nach streng reellen Grundätzen zu leiten und zu fördern.



*Henriettenchule*